

Mord, subtil und geheimnisvoll

LESUNG. Die beiden bekannten Zürcher Krimi-Autorinnen Petra Ivanov und Mitra Devi präsentierten als Herausgeberinnen die neue Krimi-Sammlung «Mord in Switzerland». Die Präsentation in der Oberen Mühle begeisterte.

ANNEMARIE VIT-MEISTER

Mord in seinen verschiedensten Arten und gesamtschweizerisch präsentiert, darüber hatten die beiden bekannten Zürcher Kriminalautorinnen Petra Ivanov und Mitra Devi auf einer gemeinsamen Zugreise gesprochen. Die Schweiz sei sicher nicht so harmlos heimatlich, wie sie sich im Vorbeifahren präsentiere, so die Gedanken der beiden.

Aus diesem Plan entstand «Mord in Switzerland, 18 Kriminalgeschichten». Die Anthologie vereint bekannte Schweizer Autorinnen und Autoren und wurde von den Herausgeberinnen in einer bühnenreifen Präsentation in der Oberen Mühle vorgestellt. Als Überraschung liessen sie illustre Gäste gleich selbst auftreten.

Einen guten Einstieg ins Mordgeschäft bot Mitra Devi mit ihrer eigenen Erzählung «Luzern-Chicago». Packend las sie Teile der Agentengeschichte, in der der unscheinbare Hardy zum siegreichen Agenten HB71 mutiert.

Wie angekündigt, liess sie das Publikum im spannendsten Moment seine eigenen Schlüsse ziehen. Die Filmerin und Schriftstellerin der Nora-Tabani-Reihe ist bekannt für die rasanten Aktionen ihrer Protagonisten.

Lokalgrössen und Newcomer

Die Autorin der bekannten Flint-Cavalli-Reihe, Petra Ivanov, las aus dem eigenen Text, «Späte Rache» vor. Es ist eine Geschichte über das Aufnahmezentrum für Asylanten in Kreuzlingen.

Hier rätselte das Publikum über die versteckten Anspielungen umso mehr, als bei der Lesung des Teiltextes nicht ganz klar wurde, inwieweit der schwarze



Die «mordsmässigen» Akteure (von links): Mitra Devi, Levin Deger, Petra Ivanov. Hinten: Susy Schmid, Helmut Maier. Bild: avm

Mewael an der Rache beteiligt war. Helmut Maier, ein in Dübendorf noch nicht bekannter Autor, machte seine Lesung über Schaffhausen zum gekonnten Bühnenauftritt. Mit lockerem Humor und grossem schauspielerischen Talent erzählte der Jurist, wie er zu seiner Geschichte «Reinfall am Rheinfluss» über den Munotwächter gekommen war. Maier hat verschiedene Krimis publiziert und wurde an den Solothurner Literaturtagen ausgezeichnet.

Wie im Buch selbst, bot Susy Schmid auch an der Lesung einen fulminanten Schlusspunkt. Bekannt durch ihre Radio-Schreckmümpeli, die Evi-Gygax-

Romane und andere Garstigkeiten, schickte die Autorin schon im Titel «Heute Abend in D.» voraus, dass der berühmte «Säli-Mörder» in seiner ganzen Perfidität auch persönlich in der Oberen Mühle anwesend sein könnte.

Morden musikalisch untermalt

Die zum Teil schwerwiegenden «Fragen nach der Schuld» wurden auf bezaubernde Weise durchbrochen durch die musikalischen Einlagen von Levin Deger an der Gitarre, der vor zwei Jahren seinen eigenen Musikstil in Kalifornien fand. Dieser junge Musiker mit mediterranen Wurzeln hat soeben eine CD herausge-

geben, die dieser Tage aus der Taufe gehoben wird. Ohne vorherige Kenntnis der Texte untermalte er die Lesungen mit Intuition und Virtuosität in eigenen Interpretationen. Am Büchertisch hatten die an die 100 Leser, die zum Teil von weither gekommen waren, die Qual der Wahl und konnten sich abschliessend mit den Publizierenden unterhalten und die Bücher signieren lassen.

«Mord in Switzerland»: Mitra Devi und Petra Ivanov (Hrsg.), 18 Kriminalgeschichten, Appenzeler Verlag, Herisau, 2013, ISBN-Nr. 978-3-85882-653-4, 286 Seiten. Das Buch ist in der Bibliothek Fällanden zur Ausleihe vorhanden und wird demnächst in die anderen Glatttaler Bibliotheken aufgenommen.